



Editorial

Hoher Blutdruck verkürzt das Leben. Ein 35-Jähriger, der dauerhaft mit Werten um 150/100 mmHg aufwartet, stirbt 16,5 Jahre früher als ein Gleichaltriger, dessen Werte normoton sind. Das geht aus Statistiken US-amerikanischer Lebensversicherer hervor. Eindrucksvolle Zahlen liefert auch die Framingham-Studie. Nach deren Ergebnissen ist bei Hypertonie das Risiko für Niereninsuffizienz versechsfacht, für Herzinsuffizienz versiebenfacht und für Apoplex gar verachtfacht. Nur konsequentes Behandeln senkt Morbidität und Mortalität. Doch was nützen die besten Medikamente, wenn der Betreffende sie nicht nimmt? Sätze wie „Mir tut nichts weh, also brauche ich meinen hohen Blutdruck nicht behandeln zu lassen“ oder „Das Medikament hat so viele Nebenwirkungen, die sind doch wesentlich gefährlicher als mein Blutdruck“ sind Ihnen ja geläufig. „Aufklären, aufklären und nochmals aufklären“ lautet deshalb die Devise. Über die Risiken und Spätfolgen der Hypertonie, aber auch, wenn nicht vor allem darüber, wie Ihr Patient sein persönliches kardiovaskuläres Risiko mindern kann. Übrigens: Herz-/Kreislauf-Krankheiten einschließlich Hypertonie sind in Deutschland weiterhin die häufigste Todesursache. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes für 1999 erlagen 47,8 Prozent der insgesamt knapp 850 000 Toten einem kardiovaskulären Leiden.

Annette Kloboucek

ÄRZTLICHE PRAXIS special

Das Supplement 2/2001 von
ÄRZTLICHE PRAXIS, Ausgabe 13/2001

Editorial

Notfall

Nach der Erstversorgung ab in die Klinik

8

Wie Sie bei einer hypertensiven Krise richtig vorgehen

Brustschmerz - Infarkt oder Aneurysma?

8

Drei Kriterien, die eine rasche Selektion erlauben

Therapie

Checkliste für die Hochdruck-Therapie

10

Achten Sie auf Alter und Begleit-Erkrankungen

Was bedeutet Val-HeFT für die Praxis?

12

Prof. Kleber über den Stellenwert einer Zusatztherapie mit AT₁-Blockern

Zuckerkrankte sind hochgradig Infarkt-gefährdet

14

Zielblutdruck richtig einstellen ist hier die oberste Devise

Beratung

Neun Regeln gegen Schlaganfall

21

Maßvolle Lebensweise schützt das Gehirn

Prävention/Diagnose Wem nützen Statine?

22

Risikoabschätzung und Behandlung von Patienten mit koronarer Herzkrankheit

Kodierung/Abrechnung Kein Herz für Neuner-Nummern

23

Herz- und Gefäßkrankheiten nach ICD-10 verschlüsseln

So erzielen Sie den vollen Bonus

23

Labor-Tests bei Hypertonie rational einsetzen

Herausgeber:

Wolfram Haase

Redaktion:

Dr. med. Nikolaus Brass (verantw.),

Dr. Annette Kloboucek,

Ulrike Cousseran M. A. (Assistenz)

Layout/Grafik:

Joachim Ullmer

Anzeigenleitung:

Ines Spankau (verantw.)

Anschrift:

Postfach 20 16 63, 80016 München

Tel. (0 89) 8 98 17-5 51, Fax (0 89) 8 98 17-5 50

Druck:

Augsburger Druck- und Verlagshaus,

Aindlinger Straße 17-19,

86167 Augsburg

Verlag:

Reed Elsevier Deutschland GmbH,

Gabrielstraße 9, 80636 München

Ein Unternehmen der

Reed Elsevier plc group

Abbildungen:

Titel: C. Göring; S. 4: Archiv;

S. 6: J. Thiery, C. Göring; S. 8: Initiative gesund

leben und ernähren e.V.; S. 12: Schwarz Pharma;

S. 20, 21: Archiv